

# Kommentar zur Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 zeigt für den Spitalverband Limmattal mit allen Teilbereichen (Akutspital, Pflegezentrum, Rettungsdienst, Neubauprojekt LimmiViva) ein sehr erfreuliches Bild. So konnte sowohl beim Betriebsertrag (Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen) wie auch beim Gewinn die Budgetzielsetzung deutlich übertroffen werden. Der auch gegenüber dem Vorjahr höhere Umsatz von MCHF 188 zeigt sich auch in den gestiegenen Fallzahlen im stationären Bereich sowie in einem höheren durchschnittlichen Fallgewicht (CMI). Trotz des spürbaren Kostendrucks im Gesundheitswesen erzielte der Spitalverband Limmattal ein hohes EBITDA von MCHF 18.4, welches rund 11% über Budget liegt. Auch die Profitabilität liegt weiterhin mit einer EBITDA-Marge im Akutspital von rund 10% auf einem guten Wert.

Die Erfolgsrechnung des Spitalverbands zeigt wie erwähnt ein deutlich über der Budgetzielsetzung liegendes Bild. Die gegenüber dem Vorjahr 2016 erwarteten kostensteigernden Einflüsse aufgrund des erforderlichen höheren Ressourceneinsatzes (Personal- und Sachkosten) ein Jahr vor dem Umzug in den Spitalneubau sind weniger deutlich eingetreten oder konnten durch einen höheren Ertragszuwachs teilweise kompensiert werden. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Kosten resultieren aus der für den bevorstehenden Umzug notwendigen Anpassung der Personalressourcen, Vorlaufkosten für den Ausbau im ambulanten Bereich, höheren Abschreibungen sowie exogenen Kostensteigerungen wie zum Beispiel den um rund eine Million höheren BVK-Sparbeiträgen.

Die Bilanz des Spitalverbands weist trotz der für den Neubau benötigten zwei Anleihen und eines Kreditvolumens von MCHF 250 eine solide Struktur aus. Die flüssigen Mittel zur Fertigstellung des Spitalneubaus und zur Sicherstellung des operativen Tagesgeschäftes betragen rund MCHF 62.5. Die Eigenkapitalquote konnte 2017 weiter gesteigert werden und liegt bei 19.4%. Dank einem professionellen Cash-Management und einer fundierten Liquiditätsplanung mussten trotz der seit drei Jahren bestehenden Negativzinssituation keinerlei Negativzinsen bezahlt werden. Mit den getätigten Festgeldanlagen wurden sogar namhafte Finanzerträge erwirtschaftet.

Die in der Geldflussrechnung ersichtlichen selbst erarbeiteten Mittel (OCF) betragen 2017 rund MCHF 17.5 und liegen damit über dem Vorjahr und auch über der Budgetzielsetzung. Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit (MCHF 74.8) nahmen die flüssigen Mittel 2017 um rund MCHF 58 ab, sind damit aber MCHF 3 besser als der budgetierte Liquiditätsbestand Ende 2017.

## Ausblick

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds (Kostendruck) und der tariflichen Anpassungen (Tarmed, «Ambulant vor stationär») blickt der Spitalverband Limmattal optimistisch in die Zukunft. Im Oktober 2018 erfolgt der Umzug in den modernen Spitalneubau, wodurch dann nach dem Rückbau des alten Spitals das LimmiViva-Projekt unter vollständiger Einhaltung der Kosten-, Termin- und Qualitätsvorgaben abgeschlossen werden kann. Im April 2018 wird noch wie geplant eine Zusatzfinanzierung von MCHF 25 für den Neubau vorgenommen. Der jährlich aktualisierte Businessplan (finanzielle Langfristplanung) gibt die verbindlichen Rahmenbedingungen vor, um finanziell sicher durch die anspruchsvollen nächsten Jahre zu kommen (Abschluss Neubau, Umzug ganze Spitalorganisation, Betriebsaufnahme und Prozessoptimierungen im neuen Gebäude, Tragbarkeit der Investitionen von MCHF 276 mit höheren Abschreibungen und Zinsen, Rückzahlung und Refinanzierung der Darlehen et cetera). Der Spitalverband befindet sich auf Budget- und Businessplankurs. Für die Jahre 2019 und 2020 ist im Businessplan ein leichter Verlust eingeplant. Wir erwarten, dass die im Neubau höhere Fixkostenstruktur (zum Beispiel MCHF 7 höhere Abschreibungen per annum) realistischerweise erst nach rund zwei Jahren vollständig kompensiert werden kann mit den sich ergebenden deutlichen Vorteilen im neuen Spital, zum Beispiel durch die moderne Infrastruktur, durch Prozessverbesserungen und Effizienzgewinne, Angebotsoptimierungen, höhere Patientenzahlen (auch aufgrund des starken Bevölkerungswachstums im Limmattal), und mit einem Wachstum vor allem auch im ambulanten Bereich. Wegen seines zukunftsgerichteten Gesamtangebots an erweiterten medizinischen Grundversorgerleistungen sowie auch dank seiner im Vergleich mit anderen Spitätern tiefen Fallkosten hat das Spital Limmattal bereits heute eine sehr gute Marktposition.

# Personalstatistik

per 31. Dezember 2017

<b>Personalbestand</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Ärzte	155.83	148.35
Pflege	231.4	242.6
Medizintechnik und Therapien	236.72	220.26
Verwaltung	67.4	51.33
Logistik	98.35	88.24
Hotellerie	51.4	56.9
Auszubildende	114.5	102.85
Sonstige	31.3	25.16
<b>Total Akutspital</b>	<b>986.9</b>	<b>935.69</b>
Pflegezentrum	105.95	106.81
Rettungsdienst	26.95	24.64
Neubauprojekt LimmiViva	4	6.1
<b>Total Spitalverband</b>	<b>1'123.8</b>	<b>1'073.24</b>

## Besetzte Vollzeitstellen ohne Rettungsdienst



# Patientenstatistik

per 31. Dezember 2017

Stationäre Patienten	Anzahl Fälle	Pflegetage
Medizin	3'459	22'338
Chirurgie	3'757	16'112
Orthopädie	720	3'663
Urologie	851	3'284
Gynäkologie	678	1'982
Geburtshilfe	1'029	4'156
Säuglinge	939	3'263
<b>Total Akutspital stationär</b>	<b>11'433</b>	<b>54'798</b>

Ambulante Patienten	2017	2016
Ambulante Fälle	66'031	68'922
<b>Pflegezentrum</b>		
Stationäre Pflegetage	46'338	45'104

## Entwicklung stationärer Bereich Akutspital

	2017	2016
Anzahl Fälle	11'433	11'406
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	4.8	4.9
Pflegetage	54'798	56'279
Bettenauslastung	73.3%	78.3%
CMI*	0.861	0.857

\* Durchschnittlicher Aufwand pro Patient im Vergleich zum Standardpatienten.

## Entwicklung der Eintritte Notfallstation

	2017	2016	2015	2014	2013
Ambulant	12'996	14'729	14'538	13'855	12'387
Stationär	5'595	5'541	5'079	4'901	4'761
<b>Total</b>	<b>18'591</b>	<b>20'270</b>	<b>19'617</b>	<b>18'756</b>	<b>17'148</b>

Eintritte Notfallpraxis: 8'757.

# Bilanz

Beträge in TCHF

		31. 12. 2017	31. 12. 2016
	Ziffer im Anhang		
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		62'475	120'517
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	31'925	32'864
Andere kurzfristige Forderungen	2	226	52
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	176	396
Vorräte	4	4'915	4'639
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>99'718</b>	<b>158'469</b>
Finanzanlagen	5	1'048	983
Sachanlagen	6	226'599	161'956
Immaterielle Anlagen	7	1'617	2'330
<b>Anlagevermögen</b>		<b>229'265</b>	<b>165'268</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>328'983</b>	<b>323'737</b>
<b>Passiven</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	-262	-389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	-5'342	-3'863
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10	-4'421	-3'172
Passive Rechnungsabgrenzung	11	-3'117	-3'309
Kurzfristige Rückstellungen	12	-2'022	-2'640
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>-15'164</b>	<b>-13'372</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	-250'065	-250'325
Langfristige Rückstellungen	12	0	0
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>-250'065</b>	<b>-250'325</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>-265'229</b>	<b>-263'697</b>
Kapitalreserven		-29'156	-29'156
Gewinnreserven		-29'011	-20'954
Jahresergebnis		-4'291	-8'442
Freie Fonds	13	-1'296	-1'487
<b>Eigenkapital</b>		<b>-63'754</b>	<b>-60'040</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>-328'983</b>	<b>-323'737</b>

# Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF

		2017	2016
	Ziffer im Anhang		
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>			
Erträge aus stationären Leistungen		114'326	113'200
Erträge aus ambulanten Leistungen		46'585	44'003
Übrige Spitalleistungen inklusive übriger Leistungen an Patienten		509	394
Bestandesänderung an unverrechneten Lieferungen und Leistungen		-382	
Erträge Pflegezentrum		17'616	17'077
Erträge Rettungsdienst		4'139	3'783
Erträge Blutspendezentrum		104	104
Andere betriebliche Erträge	15	5'321	4'868
Personalaufwand	16	-122'361	-116'708
Material- und Sachaufwand	17	-32'923	-30'401
Anderer betrieblicher Aufwand	17	-14'565	-14'347
<b>EBITDA</b>		<b>18'368</b>	<b>21'973</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	-9'819	-8'947
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	-893	-1'013
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>7'656</b>	<b>12'013</b>
Finanzertrag	18	146	185
Finanzaufwand	18	-3'703	-3'740
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-3'557</b>	<b>-3'555</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>4'099</b>	<b>8'458</b>
<b>Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten</b>			
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentlicher Aufwand		0	0
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>JAHRESERGEBNIS 1</b>		<b>4'099</b>	<b>8'458</b>
Einlagen in freie Fonds	13	-75	-35
Entnahmen aus freien Fonds	13	266	19
<b>Fondsergebnis freie Fonds</b>		<b>191</b>	<b>-16</b>
<b>JAHRESERGEBNIS 2</b>		<b>4'291</b>	<b>8'442</b>

# Geldflussrechnung

Beträge in TCHF

	2017	2016
<b>Jahresergebnis 2</b>	<b>4'291</b>	<b>8'442</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	10'712	9'960
+/- Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	-617	-880
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen von Sachanlagen	105	129
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen von immateriellen Anlagen	0	3
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferung und Leistung	939	795
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	-276	-416
+/- Abnahme/Zunahme übrige Forderungen	-174	-20
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	220	1'371
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1'479	-1'450
+/- Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'248	-2'005
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-192	122
+/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-191	16
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>17'544</b>	<b>16'068</b>
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	-127	-144
+ Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen	61	393
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-74'568	-71'282
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) immaterieller Anlagen	-180	-1'168
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-74'814</b>	<b>-72'202</b>
+ Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	0	0
- Gewinnausschüttung an Anteilhaber (Gemeinden)	-385	-463
+/- Aufnahme/Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-126	194
+/- Aufnahme/Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-260	-108
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-771</b>	<b>-377</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-58'042</b>	<b>-56'510</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		
Stand flüssige Mittel per 1. 1.	120'517	177'027
Stand flüssige Mittel per 31. 12.	62'475	120'517
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-58'042</b>	<b>-56'510</b>

# Eigenkapital-Nachweis

Beträge in TCHF

	Kapitalreserven	Gewinnreserven Jahresergebnis	Gewinnreserven Gewinnvortrag	Freie Fonds	Total
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>-29'156</b>	<b>330</b>	<b>-21'746</b>	<b>-1'471</b>	<b>-52'044</b>
Ergebnisverwendung	-	-330	330	-	0
Einlagen in freie Fonds	-	-	-	-17	-17
Entnahmen aus freien Fonds	-	-	-	1	1
Gewinnausschüttung an Anteilhaber (Gemeinden)	-	-	463	-	463
Jahresergebnis 2016	-	-8'442	-	-	-8'442
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>-29'156</b>	<b>-8'442</b>	<b>-20'954</b>	<b>-1'487</b>	<b>-60'040</b>
<b>Stand 1.1.2017</b>	<b>-29'156</b>	<b>-8'442</b>	<b>-20'954</b>	<b>-1'487</b>	<b>-60'040</b>
Ergebnisverwendung	-	8'442	-8'442	-	0
Einlagen in freie Fonds	-	-	-	-75	-75
Entnahmen aus freien Fonds	-	-	-	266	266
Gewinnausschüttung an Anteilhaber (Gemeinden)	-	-	385	-	385
Jahresergebnis 2017	-	-4'291	-	-	-4'291
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>-29'156</b>	<b>-4'291</b>	<b>-29'011</b>	<b>-1'296</b>	<b>-63'754</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## Rechtsform, Firma und Sitz

Der Spitalverband Limmattal ist ein Zweckverband im Sinne des Gemeindegesetzes. Der Sitz des Verbands befindet sich in Schlieren.

Der Zweck des Verbands besteht im Betrieb des Spitals Limmattal mit einem Akutspital und einem Pflegezentrum, unter Berücksichtigung der regionalen und überregionalen gesundheitspolitischen Entwicklung sowie der Erfüllung des zugehörigen Bildungsauftrags.

Der Spitalverband Limmattal wird von elf politischen Gemeinden des Limmat- und des Furttals getragen. Die Gemeinden Aesch, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Schlieren, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen haben dem Verband die Aufgabenbereiche Akutspital und Pflegezentrum übertragen, die Gemeinde Dänikon nur den Aufgabenbereich Akutspital.

Der Verband führt seit dem 1. Januar 2012 einen eigenen Finanzhaushalt mit Verwaltungs- und Bestandesrechnung nach den Vorschriften über den Gemeindehaushalt. Als Emittent von Anleihen erstellt der Spitalverband Limmattal seit dem Geschäftsjahr 2014 seine Rechnung auch nach dem Swiss-GAAP-FER-Standard.

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Spitals Limmattal erfolgt wie im Vorjahr in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss-GAAP-FER-Regelwerk eingehalten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («true and fair view»).

## Transaktionen mit nahestehenden Organisationen/Personen

Als nahestehende Organisation/Person wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss auf operative oder finanzielle Entscheidungen ausüben kann. Als nahestehend gelten auch Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden.

In der Jahresrechnung werden folgende nahestehende Organisationen/Personen berücksichtigt:

- Mitglieder der Spitalleitung
- Verwaltungsrat
- medVadis AG, Dietikon (bis AK-Erhöhungen am 26.1.2017 und 21.12.2017)
- Mitglieder der Delegiertenversammlung
- Gemeinden des Zweckverbands
- Pensionskasse

Die wesentlichen Transaktionen und die daraus resultierenden Guthaben und Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt.

## Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich orientieren sich die Bewertungsgrundsätze an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postguthaben und Bankguthaben inklusive Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt zum Stichtagskurs.

### Wertschriften des Umlaufvermögens

Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Ist kein Marktwert vorhanden, werden die Wertschriften höchstens zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Guthaben aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Spitals Limmattal mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet.

Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Einzelwertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden auf Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. (1% auf verfallenen Positionen)

### **Andere kurzfristige Forderungen**

Diese Bilanzposition umfasst alle Forderungen, welche nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Spitals Limmattal stehen. Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (nur Einzelwertberichtigungen) bewertet.

### **Nicht abgerechnete Leistungen**

Die Bilanzposition umfasst die bis zum Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht fakturierten medizinischen Leistungen der Berichtsperiode. Dies betrifft

- ambulante Fälle, die nach entsprechenden Einzelleistungstarifen bewertet werden;
- per Bilanzstichtag ausgetretene, stationäre Fälle mit DRG-Codierung, die mit dem Kostengewicht und der Baserate bewertet werden;
- per Bilanzstichtag ausgetretene, stationäre Fälle ohne DRG-Codierung, die mit der Fallpauschale bewertet werden, die aus dem durchschnittlichen Fallgewicht des Fachbereichs hergeleitet wird.

### **Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen**

Stichtagsbedingte Abgrenzungen aus den Betriebserträgen respektive Betriebsaufwendungen werden im Rahmen der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzung erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

### **Vorräte**

Diese Bilanzposition umfasst die beschafften beziehungsweise selbst hergestellten Warenvorräte sowie die per Bilanzstichtag unfakturierten und noch nicht abgeschlossenen Leistungen (Überlieger).

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungsbeziehungsweise Herstellkosten bewertet; Verbrauchsmaterialien des technischen Dienstes zum letzten Einkaufspreis. Die Bewertung der Überlieger erfolgt anteilmässig anhand des finalen Kostengewichts des Falls, das bis zur Erstellung des Abschlusses vorliegen sollte (Basis Aufenthaltsnächte). Liegt das finale Kostengewicht nicht vor, wird mittels des durchschnittlichen CMI des Fachbereichs der Fall anteilmässig berücksichtigt.

### **Sachanlagen**

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Aktivierung von Eigenleistungen erfolgt nur, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig ermittelbar sind und dem Spital Limmattal über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen.

Die Aktivierungsgrenze von Sachanlagen wird auf der Basis von VKL Art. 10, Abs. 5 auf TCHF 10 festgelegt und gilt pro einzelnes Objekt. Die nach H+ (REKOLE) mögliche Aktivierung von Sammelinvestitionen wird im Spital Limmattal bei Bedarf angewandt. Bei Grossanlagen wird die Werthaltigkeit jährlich überprüft und allenfalls wertberichtigt, falls dazu massgebende Indikationen vorliegen (zum Beispiel eindeutige technische Veralterung, Nutzungsänderung mit Ertragseinbusse, wesentliche Marktwertverringerung, Ausserbetriebsetzung, Schliessung einer Abteilung, Beschädigung und so weiter).

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt:

<b>Anlageklasse</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine
Spitalgebäude und andere Gebäude	400 Monate (33.3 Jahre)
Bauprovisorien	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Dauer der Nutzung des Provisoriums
Allgemeine Betriebsinstallationen: Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen, Sanitär- und Elektroinstallationen inklusive Verkabelung und so weiter (im Brandversicherungswert berücksichtigt)	240 Monate (20 Jahre)
Anlagespezifische Installationen (im Brandversicherungswert nicht berücksichtigt)	240 Monate (20 Jahre)
Möbiliar und Einrichtungen	120 Monate (10 Jahre)
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	60 Monate (5 Jahre)
Fahrzeuge	60 Monate (5 Jahre)
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	60 Monate (5 Jahre)
Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente	96 Monate (8 Jahre)
Hardware: Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exklusive Verkabelung und so weiter	48 Monate (4 Jahre)

Aufgrund der baldigen Umsetzung des Neubauprojekts LimmiViva mussten teilweise verkürzte Nutzungsdauern definiert werden, welche auf der erwarteten Restnutzungsdauer der Anlagen basieren.

### **Finanzanlagen**

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Beteiligungen, mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltene Wertchriften und langfristige Darlehen. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

### **Immaterielle Anlagen**

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Software (IT-Anlagen), Software-Upgrades medizinischer Anlagen sowie übrige immaterielle Anlagen.

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des immateriellen Anlageguts. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt:

<b>Anlageklasse</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Software-Upgrades medizinische Anlagen	36 Monate (3 Jahre)
IT-Anlagen – Software	48 Monate (4 Jahre)
Übrige immaterielle Anlagen	In der Regel 4 Jahre (48 Monate)

### **Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten**

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet. Verbindlichkeiten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate ab Bilanzstichtag fällig werden, sind unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden dann gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht und der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Höhe und/oder Fälligkeit der Verpflichtung ist zwar ungewiss, aber schätzbar. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung und erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate ab Bilanzstichtag fällig werden, sind unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

### Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt beim Zweckverband Spital Limmattal nach den Segmenten Erträge aus stationären und ambulanten Leistungen, übrige Spitalleistungen und andere betriebliche Erträge und wird in der Erfolgsrechnung offengelegt. Der Zweckverband Spital Limmattal ist regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

### Offene derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von variablen zu fixen Zinssatzrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt und im Anhang offengelegt.

### Steuern

Das Spital Limmattal ist als Zweckverband von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die Steuerbefreiung gilt auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene.

### Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten

Leasinggüter aus Finanzleasing werden unter den Sachanlagen geführt und ordentlich gemäss den Nutzungsdauern der einzelnen Anlagegüter abgeschrieben. Die mit dem Leasinggut verbundenen Leasingverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

### Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen keine ausweispflichtigen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Genehmigung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse bekannt, die in der Jahresrechnung 2017 berücksichtigt werden müssten. Die vorliegende Jahresrechnung des Zweckverbands Spital Limmattal wird dem Verwaltungsrat am 7. März 2018 und der Delegiertenversammlung am 25. April 2018 zur Genehmigung empfohlen.

### Glossar

CMI	CMI steht für «Case Mix Index» (deutsch: Fallschwere-Index) im DRG-System.
H+	«H+ Die Spitäler der Schweiz» ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen der Schweiz.
HRM	HRM ist das «Harmonisierte Rechnungsmodell» des Öffentlichen Sektors (Gemeinden, Zweckverbände und Kantone).
REKOLE	REKOLE steht für «Revision der Kostenrechnung und Leistungserfassung». H+, der Verband der Schweizer Spitäler, hat unter diesem Titel Richtlinien und Empfehlungen für das betriebliche Rechnungswesen publiziert.
VKL	VKL steht für «Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung».
SwissDRG	DRG steht für «Diagnosis Related Groups» (deutsch: diagnosebezogene Fallgruppen). Das Fallpauschalen-System SwissDRG und die damit verknüpfte neue Spitalfinanzierung wurden in der Schweiz am 1. Januar 2012 eingeführt.
Swiss GAAP FER	Die Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) sind die Schweizer Standards für die Rechnungslegung in Unternehmen. Die Swiss GAAP FER fokussieren auf die Rechnungslegung kleiner und mittelgrosser Organisationen und Unternehmensgruppen mit nationaler Ausstrahlung. Zu den weiteren Anwendern gehören auch kotierte Unternehmen, Emittenten von Forderungsrechten, Non-Profit-Organisationen und Pensionskassen.

# Erläuterungen zur Bilanz

<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</b>	<b>32'022</b>	<b>32'962</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte (brutto)	31'640	32'212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende (brutto)	381	749
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-96	-98
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>31'925</b>	<b>32'864</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Guthaben aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Spitals Limmattal mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Einzelwertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden auf Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden.

<b>2. Andere kurzfristige Forderungen (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Andere kurzfristige Forderungen (brutto)</b>	<b>226</b>	<b>52</b>
Andere kurzfristige Forderungen Dritte (brutto)	226	52
Andere kurzfristige Forderungen Nahestehende (brutto)	-	-
Wertberichtigungen	-	-
<b>Andere kurzfristige Forderungen (netto)</b>	<b>226</b>	<b>52</b>

<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>176</b>	<b>396</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte	88	73
Nicht abgerechnete Leistungen	88	323
Aktive Rechnungsabgrenzungen Nahestehende	-	-
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>176</b>	<b>396</b>

<b>4. Vorräte (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Medikamente, Reagenzien, Chemikalien	1'472	1'366
Verbands- und Nahtmaterial	925	1'086
Medizinisches Verbrauchs- und Implantationsmaterial	1'448	952
Textilien	255	246
Büromaterial	127	167
Infrastrukturbedarf	96	58
Lebensmittel	91	163
Nicht abgeschlossene Leistungen (Überlieger)	501	601
<b>Vorräte (brutto)</b>	<b>4'915</b>	<b>4'639</b>
Wertberichtigungen auf Vorräte	-	-
<b>Vorräte (netto)</b>	<b>4'915</b>	<b>4'639</b>

Diese Bilanzposition umfasst die beschafften beziehungsweise selbst hergestellten Warenvorräte sowie die per Bilanzstichtag unfakturierten, noch nicht abgeschlossenen Leistungen (Überlieger). Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet; Verbrauchsmaterialien des technischen Dienstes werden zum letzten Einkaufspreis bewertet. Nicht bilanziert werden Konsignationswaren, die sich im Eigentum der Lieferanten befinden.

## 5. Finanzanlagen (in TCHF)

	Wertschriften	Darlehen an Dritte	Beteiligungen (Nahestehende)	Total
<b>Anschaffungskosten 2016</b>				
Stand per 1.1.2016	691	300	240	1'231
Zugänge	144	-	-	144
Abgänge	-93	-300	-	-393
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>743</b>	<b>0</b>	<b>240</b>	<b>983</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
Stand per 1.1.2016	0	0	0	0
Dauernde Wertminderungen	-	-	-	0
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>743</b>	<b>0</b>	<b>240</b>	<b>983</b>
<b>Anschaffungskosten 2017</b>				
Stand per 1.1.2017	743	0	240	983
Zugänge	127	-	-	127
Umgliederungen	240	-	-240	0
Abgänge	-61	-	-	-61
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>1'048</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'048</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
Stand per 1.1.2017	0	0	0	0
Dauernde Wertminderungen	-	-	-	0
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>1'048</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'048</b>

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Wertschriften umfassen Aktien, Anteilscheine, verzinsliche Anlagen und Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen von unter 20%.

Als Beteiligung werden Anteile am Kapital anderer Unternehmen ausgewiesen, bei denen ein stimmberechtigter Anteil von mindestens 20% erreicht wird.

Im Berichtsjahr 2017 hat sich die nachstehende Beteiligungsquote durch Aktienkapitalerhöhungen wie folgt verändert:  
 medVadis AG, Dietikon/Aktienkapital TCHF 1'730 (Vorjahr: TCHF 1'200)/Anteil: 13.9% (Vorjahr: 20%)/Buchwert: TCHF 240

## 6. Sachanlagen (in TCHF)

	Anlagen im Bau	Unbebaute Grund- stücke	Grund- stücke und Bauten	Betriebs- installa- tionen	Medizin- technische Anlagen	Informatik- anlagen	Übrige Sach- anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten 2016</b>								
Stand per 1.1.2016	63'002	3'994	82'880	82'421	17'301	4'788	24'687	279'074
Zugänge	66'968	-	279	120	2'513	-	1'402	71'282
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	0
Abgänge	-	-	-	-	-1'362	-	-1'272	-2'634
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>129'970</b>	<b>3'994</b>	<b>83'159</b>	<b>82'541</b>	<b>18'453</b>	<b>4'788</b>	<b>24'817</b>	<b>347'722</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>								
Stand per 1.1.2016	0	0	-70'018	-71'352	-11'978	-4'763	-21'214	-179'325
Abschreibungen	-	-	-3'393	-3'428	-1'356	-24	-747	-8'947
Dauernde Wertminderungen	-	-	-	-	-	-	-	0
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	0
Abgänge	-	-	-	-	1'254	-	1'252	2'506
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-73'410</b>	<b>-74'780</b>	<b>-12'080</b>	<b>-4'787</b>	<b>-20'709</b>	<b>-185'766</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>129'970</b>	<b>3'994</b>	<b>9'749</b>	<b>7'761</b>	<b>6'373</b>	<b>1</b>	<b>4'108</b>	<b>161'956</b>
Davon Anlagen in Leasing	-	-	-	-	783	-	-	783
Davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	0
<b>Anschaffungskosten 2017</b>								
Stand per 1.1.2017	129'970	3'994	83'159	82'541	18'453	4'788	24'817	347'722
Zugänge	73'144	-	229	137	836	-	222	74'568
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	0
Abgänge	-	-	-	-28	-1'387	-	-90	-1'506
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>203'114</b>	<b>3'994</b>	<b>83'388</b>	<b>82'649</b>	<b>17'901</b>	<b>4'788</b>	<b>24'948</b>	<b>420'784</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>								
Stand per 1.1.2017	0	0	-73'410	-74'780	-12'080	-4'787	-20'709	-185'766
Abschreibungen	-	-	-3'683	-3'760	-1'538	-1	-837	-9'819
Dauernde Wertminderungen	-	-	-	-	-	-	-	0
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	0
Abgänge	-	-	-	28	1'282	-	90	1'401
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-77'093</b>	<b>-78'511</b>	<b>-12'336</b>	<b>-4'788</b>	<b>-21'456</b>	<b>-194'185</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>203'114</b>	<b>3'994</b>	<b>6'295</b>	<b>4'138</b>	<b>5'565</b>	<b>0</b>	<b>3'493</b>	<b>226'599</b>
Davon Anlagen in Leasing	-	-	-	-	435	-	-	435
Davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	0

## 7. Immaterielle Anlagen (in TCHF)

	Erworbene immaterielle Werte (Software)	Erworbene immaterielle Werte (Goodwill)	Total immaterielle Anlagen
<b>Anschaffungskosten 2016</b>			
Stand per 1.1.2016	7'378	0	7'378
Zugänge	1'168	-	1'168
Umgliederungen	-	-	0
Abgänge	-451	-	-451
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>8'095</b>	<b>0</b>	<b>8'095</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>			
Stand per 1.1.2016	-5'200	0	-5'200
Abschreibungen	-1'013	-	-1'013
Dauernde Wertminderungen	-	-	0
Umgliederungen	-	-	0
Abgänge	448	-	448
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>-5'765</b>	<b>0</b>	<b>-5'765</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>2'330</b>	<b>0</b>	<b>2'330</b>
<b>Anschaffungskosten 2017</b>			
Stand per 1.1.2017	8'095	0	8'095
Zugänge	180	-	180
Umgliederungen	-	-	0
Abgänge	-	-	0
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>8'275</b>	<b>0</b>	<b>8'275</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>			
Stand per 1.1.2017	-5'765	0	-5'765
Abschreibungen	-893	-	-893
Dauernde Wertminderungen	-	-	0
Umgliederungen	-	-	0
Abgänge	-	-	0
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-6'658</b>	<b>0</b>	<b>-6'658</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>1'617</b>	<b>0</b>	<b>1'617</b>

## 8. Finanzverbindlichkeiten (in TCHF)

2016	Buchwert Total	Zinssatz	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	-260	-	-260	-	-
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-129	-	-129	-	-
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-389</b>	<b>-</b>	<b>-389</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
CHF-Anleihe 2015 bis 15.5.2025	-120'000	0.550 %	-	-	-120'000
CHF-Anleihe 2013 bis 29.11.2023	-100'000	1.875 %	-	-	-100'000
CHF-Darlehen 2013 bis 8.7.2033	-30'000	variabel	-	-	-30'000
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	-325	-	-	-325	-
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-250'325</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-325</b>	<b>-250'000</b>
<b>2017</b>					
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	-260	-	-260	-	-
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-3	-	-3	-	-
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-262</b>	<b>-</b>	<b>-262</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
CHF-Anleihe 2015 bis 15.5.2025	-120'000	0.550 %	-	-	-120'000
CHF-Anleihe 2013 bis 29.11.2023	-100'000	1.875 %	-	-	-100'000
CHF-Darlehen 2013 bis 8.7.2033	-30'000	variabel	-	-	-30'000
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	-65	-	-	-65	-
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-250'065</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-65</b>	<b>-250'000</b>

<b>9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-5'342</b>	<b>-3'863</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	-5'162	-3'718
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	-180	-144
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-5'342</b>	<b>-3'863</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert bilanziert. Verpflichtungen in fremder Währung werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

<b>10. Andere Verbindlichkeiten (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>-4'421</b>	<b>-3'172</b>
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	-4'421	-3'172
– Sozialversicherungen	-2'219	-928
– Arzthonorare	-714	-1'562
– Sponsoring Kontos	-304	-211
– übrige Verbindlichkeiten	-1'184	-471
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Nahestehende	0	0
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>-4'421</b>	<b>-3'172</b>

<b>11. Passive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>-3'117</b>	<b>-3'309</b>
Abgrenzung Salare	-2'040	-2'153
Abgrenzung Rückvergütung HQuality	-226	-260
übrige transitorische Passiven	-851	-896
Transitorische Passiven (Nahestehende)	0	0
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>-3'117</b>	<b>-3'309</b>

Die Abgrenzung Salare umfasst die Abgrenzung per Stichtag für nicht bezogene Ferientage, Gleitzeit und Überzeit des Personals.

## 12. Rückstellungsspiegel (in TCHF)

	Tarifriskiken	Vorsorge- verpflichtungen	Überbrückungs- renten BVK	Total Rückstellungen
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>-360</b>	<b>-3'106</b>	<b>-55</b>	<b>-3'520</b>
Bildungen (inklusive Erhöhungen)	-	-	-89	-89
Auflösungen/nicht benötigt	-	-	-	0
Auflösung durch Verwendung	13	956	-	969
Umgliederungen	-	-	-	0
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>-346</b>	<b>-2'150</b>	<b>-144</b>	<b>-2'640</b>
Kurzfristige Rückstellungen	-346	-2'150	-144	-2'640
Langfristige Rückstellungen	-	-	-	0
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>-346</b>	<b>-2'150</b>	<b>-144</b>	<b>-2'640</b>
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>-346</b>	<b>-2'150</b>	<b>-144</b>	<b>-2'640</b>
Bildungen (inklusive Erhöhungen)	-	-	-18	-18
Auflösungen/nicht benötigt	-	-	-	0
Auflösung durch Verwendung	129	506	-	635
Umgliederungen	-	-	-	0
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-217</b>	<b>-1'644</b>	<b>-161</b>	<b>-2'022</b>
Kurzfristige Rückstellungen	-217	-1'644	-161	-2'022
Langfristige Rückstellungen	-	-	-	0
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-217</b>	<b>-1'644</b>	<b>-161</b>	<b>-2'022</b>

Die Position Tarifriskiken deckt Ertragsrisiken mit nicht definitiven Abgeltungen ab. Die Vorsorgeverpflichtung beinhaltet die wirtschaftliche Verpflichtung des Spitals für die Sanierung der Pensionskasse BVK. Die Abgrenzung Überbrückungsrenten BVK deckt die erwartete Verbindlichkeit von auszurichtenden Überbrückungsrenten ab.

### 13. Freie Fonds (in TCHF)

	Forschungsfonds	Hausfonds	Fonds Spitalkapelle	Fonds Pflegezentrum	Total
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>-543</b>	<b>-878</b>	<b>0</b>	<b>-50</b>	<b>-1'471</b>
Einlage Fonds	-	-34	-	-1	-35
Entnahme Fonds (Personalaufwand)	-	-	-	-	0
Entnahme Fonds (Sachaufwand)	-	18	-	1	19
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>-543</b>	<b>-894</b>	<b>0</b>	<b>-50</b>	<b>-1'487</b>
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>-543</b>	<b>-894</b>	<b>0</b>	<b>-50</b>	<b>-1'487</b>
Einlage Fonds	-	-72	-1	-2	-75
Entnahme Fonds (Personalaufwand)	-	90	-	-	90
Entnahme Fonds (Sachaufwand)	161	9	-	5	176
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-382</b>	<b>-867</b>	<b>-1</b>	<b>-46</b>	<b>-1'296</b>

Diese Fonds werden unter Einhaltung von bestehenden Fondsreglementen bewirtschaftet.

### 14. Vorsorgeeinrichtungen (in TCHF)

	Über-/Unterdeckung Vorsorgeeinrichtung		Wirtschaftlicher Anteil Spital		Erfolgswirksame Veränderung		Abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)	-	-	-	-	-	-	-	-	-1'625	-1'507
Vorsorgepläne mit Unterdeckung (BVK)	-	-	-	-1'361	1'361	-40	-1'644	-2'150	-8'019	-6'795
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1'361</b>	<b>1'361</b>	<b>-40</b>	<b>-1'644</b>	<b>-2'150</b>	<b>-9'644</b>	<b>-8'301</b>

Die Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung BVK betrug per 31.12.2016 TCHF 168'669, der Deckungsgrad 99.4%.

Per 31.12.2017 ist die Gesamtunterdeckung der BVK noch nicht publiziert. Der kommunizierte provisorische Deckungsgrad beträgt 100.0%.

Bei der Vorsorgeeinrichtung VSAO belief sich die Überdeckung per 31.12.2016 auf 114.1%, per 31.12.2017 liegt der Wert noch nicht vor.

Es besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Beim Spital Limmattal bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

<b>15. Andere betriebliche Erträge (TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Übrige Erträge aus Leistungen Personal und Dritte	3'423	3'501
Mietzinserträge Personal und Dritte	542	495
Beiträge und Subventionen	1'281	836
Einlagen in Fonds	75	35
<b>Total andere betriebliche Erträge</b>	<b>5'321</b>	<b>4'868</b>
<b>16. Personalaufwand (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Lohnaufwand	-101'271	-90'827
Sozialversicherungsaufwand	-18'285	-16'657
Arzthonoraraufwand	-865	-7'627
Übriger Personalaufwand	-1'850	-1'597
Fondsentnahme Personalaufwand	-90	0
<b>Personalaufwand</b>	<b>-122'361</b>	<b>-116'708</b>
<b>17. Material- und Sachaufwand (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Medizinischer Bedarf	-28'043	-25'486
Lebensmittelaufwand	-2'355	-2'272
Haushaltsaufwand	-2'525	-2'643
<b>Total Material-/Sachaufwand</b>	<b>-32'923</b>	<b>-30'401</b>
Unterhalt und Reparaturen	-2'770	-2'949
Nicht aktivierbare Anlagen	-670	-613
Übriger Aufwand für Anlagennutzung	-632	-626
Aufwand für Energie und Wasser	-1'085	-1'040
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-7'559	-7'151
Übriger patientenbezogener Aufwand	-257	-274
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-1'417	-1'676
Fondsentnahme Sachaufwand	-176	-19
<b>Total anderer betrieblicher Aufwand</b>	<b>-14'565</b>	<b>-14'347</b>
<b>18. Finanzergebnis (in TCHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Finanzaufwand Dritte	-3'703	-3'740
Finanzaufwand Nahestehende	0	0
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-3'703</b>	<b>-3'740</b>
Finanzertrag Dritte	145	185
Finanzertrag Nahestehende	1	1
<b>Finanzertrag</b>	<b>146</b>	<b>185</b>

Das Finanzergebnis umfasst insbesondere Kapitalzinserträge, Dividenden, Zinsaufwand, Kosten für Zinsabsicherung und das Ergebnis aus dem Halten von Beteiligungen.

## 19. Detail zu Transaktionen mit Nahestehenden (in TCHF)

<b>Bilanz</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381	749
Andere kurzfristige Forderungen	0	0
Nicht abgerechnete Leistungen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0
Finanzanlagen	0	240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-180	-144
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Betriebsaufwand	-803	-831
Gemeinden des Zweckverbands	-699	-540
medVadis AG, Dietikon	0	-187
Übrige Nahestehende	-104	-103
Betriebsertrag	2'703	2'888
Gemeinden des Zweckverbands	2'703	2'623
medVadis AG, Dietikon	0	264
Übrige Beiträge, Subventionen	0	0
Finanzertrag	1	1
Finanzaufwand	0	0

Nahestehende Personen/Organisationen sind:

- Mitglieder der Spitalleitung
- Verwaltungsrat
- medVadis AG, Dietikon (bis AK-Erhöhen am 26.1.2017 und 21.12.2017)
- Mitglieder der Delegiertenversammlung
- Gemeinden des Zweckverbands
- Pensionskasse BVK

## 20. Offene derivative Finanzinstrumente (in TCHF)

Finanzinstrument	Start	Ende	2017			2016		
			Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	10.7.2013	10.7.2033	30'000	-	-6'059	30'000	-	-7'081
<b>Total Finanzinstrumente</b>			<b>30'000</b>	<b>0</b>	<b>-6'059</b>	<b>30'000</b>	<b>0</b>	<b>-7'081</b>

Zum Bilanzstichtag bestanden zur Zinsabsicherung die obgenannten Zinssatz-Swaps.

An den Verwaltungsrat des  
**Zweckverbandes Spital Limmattal, Schlieren**

Zürich, 22. Februar 2018

## **Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung**

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung des Zweckverbandes Spital Limmattal, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Ernst & Young AG



**Andreas Traxler**  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



**Andreas Imbach**  
Zugelassener Revisionsexperte

### **Beilage**

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

## Verabschiedung der Rechnung durch die RPK

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Jahresrechnung 2017 gemäss HRM und nach Swiss GAAP FER stichprobenweise geprüft und hinterfragt. Die RPK stützte sich bei der Prüfung auf den umfassenden Prüfbericht der Revisionsstelle (Ernst & Young AG) vom 22. Februar 2018. Der Bericht beinhaltet keine Einschränkungen und Hinweise. Die RPK kommt aufgrund der vorliegenden Akten und Auskünfte zum Schluss, dass die vorliegende Jahresrechnung 2017 ohne Einschränkungen genehmigt werden kann, und beantragt der Delegiertenversammlung diese zu genehmigen.

Namens der Rechnungsprüfungskommission

Schlieren, 28. März 2018



Boris Steffen  
Präsident



Giancarlo Maraffio  
Aktuar